

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
1989 - 1963 - 1958 - 1950 - 1944/45 (21) - Forschungsstand und -ziel (22) - Traditionelle Sicht (24) - Besatzungs- und deutschlandpolitische Relativierungen (25) - Historiographische Rezeptionsprobleme (28) - Desiderate - Fragestellungen - Gliederung (29) - Rahmenbedingungen (29) - Deutschlandpolitik (31) - Erklärungsmuster (35) - Ansatz und Methodik (37) - Archiv- und Quellenlage (39)	

A. Rahmenbedingungen

I. Aspekte französischer Politik, Wirtschaft und Gesellschaft 1940 - 1950 ..	43
1. Traumata bei Befreiung und Kriegsende: Perzeption von Politik und Öffentlichkeit	43
a) Wirtschaftskrise und innerfranzösische Bürgerkriege: Dekadenzwahrnehmungen der 30er Jahre	45
Schlüsselerfahrungen politischer Sozialisation (45) - Nationale Identitätskrise (47) - Deutschlandpolitische Relevanz der 30er Jahre (48)	
b) Niederlage und Besatzung: Bekräftigung von Deutschlandbildern und Geschichtsmymthen	48
Debakel und Demütigung (48) - Französisches Deutschlandbild (49) - Deutschlandbild und Deutschlandpolitik (51)	
c) Kollaboration und Widerstand: die Vichyjahre zwischen nationaler Ehrenrettung und Kompromittierung	51
Fortsetzung innerfranzösischer Bürgerkriege (51) - Kollaboration (52) - Grenzen und Übergänge (54) - Innerer und äußerer Widerstand (55) - "Schwarze Jahre" und Deutschlandpolitik (58)	
d) Befreiung und Kriegsende: Gräben zwischen Politik und Gesellschaft in der "drôle de paix"	59
Grundwiderspruch und Graben (59) - Vom Freudentaumel zur Desillusionierung (61) - Zwischenbilanz: Traumata und Deutschland (63)	
2. Faktoren französischer Innenpolitik: Regierungshandeln zwischen Problemflut und Erwartungsdruck	64

a) Politik: frühes Machtvakuum und dauerhafte Regimegefährdung	66
Befreiungs- und Durchsetzungsprozeß (66) - Legitimitätskonflikte (67) - Provisorisches Parteiensystem (69) - Hegemonie der kommunistischen Partei (71)	
b) Wirtschaft und Finanzen: Ausmaß der Krise und zeitraubender Wiederaufbau	72
Schwächefaktoren (73) - Früher Teufelskreis der Engpässe (75) - Die Rolle des Staates (76) - Entwicklungslinien (77)	
c) Soziales und Materielles: alltäglicher Mangel und langlebige Provisorien	78
Demographie und Gesundheit (78) - "Magenfrage" und Hungerrevolten (80) - Soziale Gärung und politische Streiks (83)	
d) Mentales: Ansprüche der Regierten und Wahrnehmungen der Regierenden	85
Moralische Krise und Regierungskritik (85) - Sensibilisierung der Politik für dauerhafte Dilemmata (87) - Zwischenbilanz: französische Innenpolitik und Deutschland (89)	
3. Grundlagen französischer Außenpolitik: Präjudizien der Kriegsjahre für Frankreich und die "Großen Drei"	91
a) Die Vereinigten Staaten: langfristige Konvergenzen trotz kurzfristiger Konfliktvielfalt?	92
Die Roosevelt-Administration und das "Freie Frankreich" (92) - Konflikte und Mißperzeptionen (94) - Kriegswahrnehmungen und Nachkriegsfolgen (95)	
b) Großbritannien: gemeinsame Abhängigkeiten und getrennte Strategien?	97
Churchill als französischer Mentor (97) - Kriegswahrnehmungen und Nachkriegsfolgen (99)	
c) Die Sowjetunion: prinzipielle Divergenzen trotz relativer Konfliktarmut?	101
Moskau in der französischen Außen- und Innenpolitik (102) - Frühes "freifranzösisches" Mißtrauen (103) - Kein Geschäft mit Stalin (105) - Kriegswahrnehmungen und Nachkriegsfolgen (106) - Zwischenbilanz: außenpolitische Grundlagen und Deutschland (107)	
d) Bilanz politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Frankreichs 1940 - 1950	109
Probleme und Mittel (109) - Politik und Gesellschaft (110) - Innen- und Außenpolitik (110) - Blitzableiter und Instrumentalisierung (111) - Präjudizien (111)	
II. Deutschlandpolitische Institutionen und Akteure in Paris 1944 - 1950 ...	112
1. Offizielle interministerielle Gremien: Komplexe Strukturen, vielfältige Aufgaben und begrenzte Mittel?	112
a) Von London und Algier zur Pariser Mission militaire: langfristige Wirkungen kurzfristiger Improvisationen?	113

Deutschlandgremien im äußeren Widerstand (114) - Vom Bureau d'études zur Mission militaire (115) - Vorentscheidungen organisationsstruktureller Unzulänglichkeiten (116)	
b) Die interministeriellen Deutschlandkomitees: inhaltliche Relevanz und technisches Versagen?	119
Das Comité interministériel (119) - Das Comité économique interministériel (120) - Generalsekretariat und technisch-administrative Defizite (121)	
c) Das Generalkommissariat für Deutschlandangelegenheiten: "Machtkampf" zwischen Hôtel de la Présidence und Quai d'Orsay?	125
Das Commissariat général (125) - Qualität und Stabilität des Mitarbeiterstabes (126) - Anbindung an den Quai d'Orsay (128)	
d) Die Persistenz von Strukturdefiziten: zu viele Reformen und zu wenige Verbesserungen?	130
Reorganisationsbemühungen (130) - Fortwährende Kommunikations- und Koordinierungsprobleme (133) - Zwischenbilanz: offizielle interministerielle Gremien (134)	
2. Offizielle innerministerielle Gremien und Sitzungen: konsensfördernde Gegengewichte administrativer Reibungsverluste?	136
a) Das Außenministerium: deutschlandpolitische Zuständigkeiten auf vielen Schultern	136
Die politische und wirtschaftliche Abteilung (137) - Deutschlandkommissionen (138) - Zusammenkünfte und ad hoc-Organen (139)	
b) Das Wirtschafts- und Finanzministerium: durchsichtige Zuordnung deutschlandpolitischer Kompetenzen	141
Deutschlandorgane im Wirtschaftsministerium (142) - Deutschlandorgane im Finanzministerium (143)	
c) Das Produktionsministerium: allseitiges Interesse an deutschlandpolitischer Mitsprache	146
Generalsekretariat (146) - Deutschlandorgane (147)	
d) Deutschlandabteilungen anderer Ministerien und Behörden: sachpolitische Rückschlüsse administrativer Defizite?	149
Armee- und Verteidigungsministerien (149) - Erziehungsministerium (150) - Landwirtschafts-, Bevölkerungs- und Wiederaufbaumministerium (150) - Zwischenbilanz: offizielle innerministerielle Gremien und Sitzungen (151)	
3. Institutionen und Akteure im Spannungsfeld von Kohärenz und Inkohärenz französischer Deutschlandpolitik	152
a) Personelle Stabilität und Karriereperspektiven der Beamten: Deutschlandpolitik als Sprungbrett?	153
Personalstabilität (154) - Altersstruktur von Deutschlandakteuren (155) - Karriereorientierung (156) - Deutschlandpolitische Relevanz biographischer Faktoren (157)	

b) Deutschlanddirektiven trotz Institutionenchaos: wer wußte was in Paris? Pariser "Richtlinienfähigkeit" (159) - Geschichte der frühen Pariser Rahmenrichtlinien (161) - Verbreitungs- statt Erteilungsproblem (164)	159
c) Deutschlandpolitische Konfliktstrukturen zwischen und in den Ministerien: Kontroversen ohne Schattenpolitiken? Erklärungsmuster für Deutschlandkonflikte (165) - Kontroversen mit begrenzten Folgen (166) - Zwischenbilanz: Kohärenz- und Inkohärenzelemente (168)	164
d) Bilanz deutschlandpolitischer Institutionen und Akteure in Paris 1944 - 1950 Defizite und Gegengewichte (168) - Faktor "Zeit" (169) - Welche Deutschlandpolitik betreibt ein Gaullist? (170)	168
III. Frankreichprioritäten der Deutschlandakteure 1942 - 1950: Grandeur durch ökonomische und moralische Wiederaufrichtung	172
1. De Gaulle und Frankreich: auf welchen Wegen zu Rang und Größe, Ordnung und Stabilität?	172
a) Gaullismus, de Gaulle und die Franzosen: Held der Nation oder Politik als Beruf? Kriegs- und Regierungsgaullismus (173) - Held und Politiker, Held oder Politiker? (175) - Bedarf einhelliger öffentlicher Unterstützung (176)	173
b) Rang und Größe durch ökonomische Wiederaufrichtung der Nation? ... Wirtschaft und nationale Größe (178) - De Gaullesche Wirtschaftsexperten (179) - Wirtschaftspertzption bei der Befreiung (180)	178
c) Ordnung und Stabilität durch moralische Wiederaufrichtung der Nation? Retter nationaler Moral und Ehre (182) - Drei Aspekte moralischer Wiederaufrichtung (183) - "Vergangenheitsklitterung" (183) - Kompensationen und Zumutbarkeiten: der Konflikt Pleven-Mendès France (185) - Großmachtrhetorik (188) - Spannungsfeld ökonomischer und moralischer Wiederaufrichtung (189)	182
d) Frankreichprioritäten und Deutschlandprämissen: offizielle Kongruenz und inoffizielles Widerspruchspotential? Deutschlandkonvergenzen durch Frankreichprämissen? (190) - Kontinuitäten eines ambivalenten Deutschlandbildes (191) - Deutschlanddivergenz durch Frankreichprämissen (193) - Zwischenbilanz: de Gaulle, Frankreich und Deutschland (194)	190
2. Wirtschaftlicher Wiederaufrichtungs- und Modernisierungskonsens: ein neuer nationaler Mythos?	195
a) Grandeur durch Modernisierung: konkreter Ausdruck subjektiver Erfahrungen? Generalisierter Modernisierungsdiskurs (195) - Modernisierung als Schlüsselbegriff der Epoche (198)	195

b) Frankreich am Scheideweg: Modernisierung aus eigener Kraft oder Dekadenz aus freien Stücken?	198
Modernisierung statt Dekadenz (199) - Primat nationaler Anstrengungen (200) - Kredit- und Reparationsbeihilfen (201)	
c) Frankreich und der Welthandel: äußerer Konkurrenzdruck als innerer Modernisierungsanstoß?	203
Dirigismus und Liberalismus (203) - Mittelfristige Chancen und kurzfristige Schranken (203) - Bretton Woods (206)	
d) Frankreich und amerikanische Finanzspritzen: rasche oder gebremste Modernisierung?	207
Konsens über Kredite als Katalysator (208) - Alternativlosigkeit (209) - Zwischenbilanz: wirtschaftlicher Wiederaufrichtungs- und Modernisierungskonsens (210)	
3. Moralischer Wiederaufrichtungskonsens: Primat der Innenpolitik?	211
a) Selbstvertrauen und Verantwortungsgefühl der Franzosen: gesellschaftliche Stabilisierung zu innerem wie äußerem Nutzen?	211
Gewicht moralischer Wiederaufrichtungsprämissen (212) - Alte Traumata, neue Moral (214)	
b) Materielle Kompensationsmechanismen: Modernisierung trotz oder wegen moralischer Wiederaufrichtung?	215
Wechselwirkungen moralischer und ökonomischer Wiederaufrichtung (215) - Breite Mehrheiten für Kompensationen (216) - Kompensationspolitik und kommunistische Hegemonie (218)	
c) Bilanz frankreichpolitischer Prioritäten deutschlandpolitischer Akteure 1942 - 1950	219
Einvernehmen über ein Primat der Innenpolitik (219) - Moralische Wiederaufrichtung und Deutschlandpolitik (221) - Wirtschaftliche Wiederaufrichtung und Deutschlandpolitik (221)	
d) Resümee und Ausblick: von den Rahmenbedingungen zur "doppelten Deutschlandpolitik"	222
Innen- und Außenpolitik (223) - Institutionen und Personen (223) - Frankreichprioritäten (224) - Aussichten (224)	

B. "Doppelte Deutschlandpolitik"

I. Deutschlandpolitische Konzeptionen im Entscheidungsprozeß 1942 - 1950: die "doppelte Deutschlandpolitik"	226
1. Kriegskonzeptionen in London und Algier: Frankreich und Deutschland im Nachkriegseuropa	227

a) Imponderabilien der Exilplanung: konzeptionelle Flexibilität als kategorischer Imperativ?	228
Begrenzte Planungskapazitäten (228) - Fragen statt Antworten, Begriffsverwirrung statt -klärung (230) - Unkenntnis alliierter Deutschlandziele (231)	
b) Französische Sicherheit durch ökonomische Hegemonie: konstruktive Ansätze nur durch ein starkes Frankreich?	233
"Reparationsdoping" zur Verbesserung der Startposition (233) - Konzept der "integrativen relativen Dominanz" (236) - Vorbedingung eines regenerierten Frankreich (238)	
c) Perzeption und Rolle der Deutschen in Europa: welches Deutschland soll es sein?	239
Unmißverständliche Rheinlandabtrennung? (240) - Unmißverständliche Saarannexion? (242) - Unmißverständliche Revanchepolitik? (243)	
d) Kontinuitäten von Algier nach Paris: Bewußtsein eigener Schwäche und Maximalpositionen als Ausweg?	245
Optionsvielfalt wegen Schwähebewußtsein (246) - Interpretationsfaktoren (248) - Zwischenbilanz: "Freies Frankreich", Großbritannien und Morgenthau (249)	
2. Konzeptionen der außenpolitischen Protagonisten: schwarz-weiße Bilder und graue Realitäten?	252
a) Charles de Gaulle: utopische Rhetorik und versteckter Realismus?	253
Mythos und Realität (253) - Rhetorische Luftschlösser (254) - Unpräzise Territorialplanungen (257) - Fragwürdige "Zerstückelungskonzeptionen" (260) - Durchsetzungschancen von Maximalpositionen (263) - Realziele auf "Umwegen" (264) - Zwischenbilanz (265)	
b) Georges Bidault: Maximalpositionen und Realziele?	266
Mythos und Realität (266) - Außenpolitische Analogien zwischen Bidault und de Gaulle (267) - Realziele (270) - Durchsetzungschancen von Maximalpositionen (273) - Inaugurierung profitabler Verhandlungsmuster (275) - Verhandlungstaktik: von de Gaulles "Nein, danke" zu Bidaults "Ja, aber" (277) - Kontinuität amerikanisch-französischer Verhandlungselemente (279) - Zwischenbilanz (281)	
c) Robert Schuman: nationalstaatliche Motive - deutschland- und europa-politische Initiative?	282
Mythos und Realität (282) - Zwischen Paris und Metz (283) - Deutschlandpositionen (286) - Analogien zwischen Schuman und Bidault (288) - Beständigkeit verhandlungstaktischer Ansätze (291) - Schumanplan als nationalpolitischer Problemlösungsversuch (295) - Zwischenbilanz (296)	
d) Jean Monnet: französische Interessen, europäischer Pragmatismus und atlantische Bindungen?	297
Mythos und Realität (297) - Monnet und die "Großen Drei": de Gaulle, Bidault und Schuman (299) - Wechselwirkungen von Innen- und Außenpolitik (302) - Durchsetzungschancen von Maximalpositionen (305) - Gleichsetzung von Deutschland- und	

Ruhrpolitik (307) - Verhandlungstaktik von Obstinenz zu Indulgenz (311) - Mit Krediten und Kohle auf dem Weg nach Europa? (314) - Zwischenbilanz (315)

3. Die Verwaltungsspitzen im Quai d'Orsay: Konzeptionen zwischen realistischen Grundhaltungen und maximalistischen Forderungen 316
- a) Hervé Alphand und die Wirtschaftsabteilung: frühe Einsichten in Zwänge und Chancen französischer Deutschlandpolitik? 317
Zweckmäßigkeit und Durchsetzungschancen von Maximalpositionen (318) - Realziele: Ruhr, Saar und Reparationen (321) - Diplomatische Verhandlungstaktik (326)
- b) Die politische und die Europaabteilung: bewußte Flexibilität und unbewußte Kontinuität? 329
Chancenlose Abtrennungsthesen (330) - Dezentralisierungsansätze (332) - Wirtschaftseinheit, Reparationen und strukturelle Verflechtungen (334) - Verhandlungskalkül (336) - Realziele 1945/46 und 1948/49 (341)
- c) Das Generalsekretariat und die Botschafter bei den "Großen Drei": Deutschlandpolitik oder Verhandlungstaktik? 342
Jean Chauvel (342) - Die Botschafter in Moskau und Washington (347) - René Massigli (349) - Sonstige Quai d'Orsay-Akteure (353) - Zwischenbilanz: die Verwaltungsspitzen (357)
- d) Exkurs: der französische Generalstab 360
Determinanten der Deutschlandplanungen (360) - Ziele - Mittel (360) - Einflußrückgang (364)
4. Die technischen Ministerien: Konzeptionen im Finanz-, Wirtschafts- und Produktionsressort 365
- a) Das finanz- und wirtschaftspolitische Führungspersonal: die Dominanz des Kohleproblems und der Ruhrfrage 366
Pierre Mendès France: "Stahlräume" (366) - René Plevin: Kohle und Arbeitskraft (368) - André Philip: die Ruhr (370) - René Mayer: Rhein, Ruhr, Europa und Atlantik (373) - Die Minister und Deutschland (378)
- b) Die Spitzenbeamten im Finanz- und Wirtschaftsministerium: Deutschland und Besatzung zwischen Benutzung und Belastung 379
Allgemeine Deutschlandziele (379) - Frühplanungen: Dilemmata (380) - Innen- und Außenpolitik (383) - Besatzungszone als Devisenfaß ohne Boden (384)
- c) Das Produktionsministerium: begrenzter interner Realitätssinn und erhebliche äußere Zwänge? 387
Robert Lacoste (388) - Lehren aus der deutschen Besatzung in Frankreich? (390) - Reparationen in Theorie und Praxis (393) - Zwischenbilanz: die technischen Ressorts (397)

d) Bilanz konzeptioneller Ansätze 1942 - 1950: von der "doppelten Deutschlandpolitik" zu den ambivalenten Deutschlanddirektiven	400
Relative Kontinuität und Homogenität (400) - Konstruktivität und Destruktivität (401) - Frühe Weichenstellungen und späte Akzentverschiebungen (402) - Durchsetzungschancen von Maximalpositionen (403) - Verhandlungstaktik und "doppelte Deutschlandpolitik" (404)	
II. Deutschlandpolitische Instruktionen im Entscheidungsprozeß 1945 - 1950: die allgegenwärtige Ambivalenz	405
1. Die Rahmenrichtlinien des Comité interministériel 1945/46: eine offene, originelle und ambivalente Sicherheitsstrategie	405
a) "Anti-Reich"-Direktiven: "Entpreußung" als konsequente politische Dezentralisierung Deutschlands und der Besatzungszone	406
Erste Rahmenrichtlinien (406) - Anti-Reich-Konsens und politische Praxis (407) - Rhein-Ruhr-Saar (408) - Dezentralisierung (409)	
b) Ökonomische Direktiven: Wirtschaftseinheit Deutschlands und dauerhafte Überlegenheit Frankreichs	411
Erste Wirtschaftsankweisungen: Deutschland und Frankreich (411) - Behandlung Deutschlands als wirtschaftliche Einheit (412) - Ungelöste Dilemmata (414) - Berliner Kontrollratsbeschluß und modifizierte Wirtschaftsdirektiven (416) - Rekonstruktionspriorität für Frankreich (418)	
c) Kulturelle Direktiven: "Entpreußung" als sicherheitspolitische Demokratisierungs- und Kooperationsmaxime	420
Informationspolitik (420) - Umerziehungs- und Bildungspolitik (421) - Kulturelle Sicherheitspolitik (422)	
d) Politisch-administrative und "internationale" Direktiven: Besatzer und Besetzte zwischen Vierer- und Dreierzusammenarbeit	423
Zusammenarbeit mit deutschen Kräften (424) - Parteien, Gewerkschaften und Dezentralisierungspolitik (425) - Zentrale Ernährungsfrage (426) - Interalliierte "Einheitsfront" (428) - Zwischenbilanz: Comité interministériel (430)	
2. Die "indirekten" Richtlinien de Gaulles vom Frühherbst 1945: Chance und Signal für neue Akzente beim Nachbarn im Osten?	433
a) "Gaullomanie", Unsicherheiten und Unzufriedenheiten des Besatzungspersonals: Nährboden "indirekter Direktiven"	434
Prestige de Gaulles (434) - Materielle und mentale Situation (435) - Politik-Ungewißheit (436)	
b) De Gaullesche Reden und öffentliche Reaktionen: faktische Mehrdeutigkeit und wahrgenommene Eindeutigkeit	437

Realität und Wahrnehmung (438) - Deutsche Reaktionen: Hoffnungsschimmer (439) - Französische Reaktionen: Hysterie (440) - Versuchsballon? (443)	
c) Rhetorik als Richtlinien: deutschland- und besatzungspolitische Relevanz "indirekter Direktiven" Wahrnehmungen in Baden-Baden und Paris (444) - Legitimationsgrundlagen (447)	443
d) Die "indirekten Direktiven" als Ausdruck und Zeichen deutschland- und besatzungspolitischer Schwerpunktverlagerungen? Zonales Klima (448) - Akzentverschiebung als konkretes Ziel oder als Vision? (449) - Zwischenbilanz: "indirekte" De-Gaulle-Richtlinien (450)	448
3. Die Deutschlandrichtlinien der Jahre 1946 - 1950: relative Dominanz von Kontinuitätslinien in Politik, Wirtschaft und Kultur	451
a) Deutschlanddirektiven 1946/47: Kontinuitäten und Akzentverschiebungen Umwertung des Dezentralisierungsbegriffs (452) - Wirtschaftliche Akzentuierun- gen (455) - Materialisierung von Trendwenden (457)	452
b) Deutschlanddirektiven 1947/50: Kontinuitäten und Rückzüge auf Realzie- le Trendwende oder Kontinuität, Trendwende und Kontinuität? (460) - Weitreichende politische Dezentralisierung (461) - Wirtschaftliche Suprematie und Ruhrlösungs- primat (462) - Kultur- und Demokratisierungsziele (464) - "Bloc occidental" und "non-alignement" (465)	459
c) Direktiven zwischen inneren Zwängen und äußerer Nutzung: die Inszenie- rung der Macht des Schwachen Politik und Taktik in Geheimdirektiven (466) - Potentielle Argumentationseleme- nte (467) - Fusionsfrage und Weststaatsgründung (469) - Zwischenbilanz: Direktiven 1946/50 (471)	466
d) Bilanz der Instruktionen 1945 - 1950: von der "doppelten Deutschland- politik" über die ambivalenten Direktiven zur "Besatzungspolitik des sowohl als auch" Konzeptionen und Instruktionen: Konvergenzen und Divergenzen (473) - Interpre- tatorisches Gewicht konstruktiver Direktiven im Entscheidungsprozeß (475) - Rele- vanz der Comité interministériel-Anweisungen (475) - Innen- und Außenpoli- tik (476)	473
III. Deutschland- und besatzungspolitische Realisationen 1945 - 1950: die "Politik des sowohl als auch"	477
1. Zonale Hintergründe für Wahrnehmung und Umsetzung Pariser Instrukti- onen: Strukturdefizite und Konfliktmechanismen	477
a) Das Verwaltungschaos in einer "verkorksten" Zone: von der improvisier- ten Organisation zur verschleppten Reorganisation	478

Die Zone (478) - Verwaltungsstruktur (479) - Engpässe (482) - Reformvorhaben (484)	
b) Général Koenig und sein politischer Berater: ambivalente praktische Wirkungen eher destruktiver Grundhaltungen?	487
Relevanz Pariser Richtlinien (487) - Koenigsche Deutschland- und Sicherheitsprämissen (488) - Abtrennung linksrheinischer Territorien (489) - Politische Struktur eines künftigen westdeutschen Staatswesens (492) - Länderkonsolidierung und "Magenfrage" (494) - Länderkonsolidierung und Zonenabschottung (494) - Bewußtsein widersprüchlicher Besatzungsziele (496)	
c) Generalverwalter Laffon und die Militärregierung: ambivalente praktische Wirkungen eher konstruktiver Grundhaltungen?	498
Laffonsche Deutschland- und Sicherheitsprämissen (499) - Opposition gegen einen Rheinstaat (500) - Zonale Verwaltungsstrukturen (501) - Französische Präferenzpolitik und zonales Handelsbilanzdefizit (503) - Die Besatzungszone und die Saar, Laffon und Grandval (504) - Theorie und Praxis, Anspruch und Wirklichkeit, Realisation und Perzeption (509)	
6 d) Konfliktmuster: Koenig und Laffon, Paris und Baden-Baden	511
Institutionelle Konfliktherde (512) - Konzeptionelle Konfliktherde (513) - Aussagekraft parteipolitischer Etikette: Gaullist vs. Sozialist? (514) - Zwischenbilanz: zonale Hintergründe (515)	
2. Besatzungsrealisationen zwischen hexagonalen, zonalen und internationalen Zwängen: sowohl Destruktivität als auch Konstruktivität	518
a) Kontrollratspolitik: prinzipielle Kooperationsbereitschaft im Spannungsfeld politischer und ökonomischer Einheit Deutschlands	518
Diskussions- und Entscheidungsvorbehalt (519) - Verspätete Präzisierung alliierter Büros (520) - Großbritannien, die Sowjetunion und deutsche Zentralverwaltungsstellen (523) - Pure Obstruktion? (528)	
b) Aspekte praktischer Dezentralisierung: zonale Zentralisierungstendenzen und südwestdeutsche Länderkonsolidierung	528
Zonale Zentralisierungstendenzen (530) - Länder- und zonenübergreifende Parteienkontakte (531) - Rheinland-Pfalz (533) - Die Saar (534) - Südbaden und Württemberg-Hohenzollern (535) - Sowohl als auch: Zonenzentrismus und Dezentralisierung (537)	
c) Aspekte französischer Wirtschaftspolitik: ökonomische Suprematie zwischen Nutzung und Rekonstruktion	538
Nutzung der Zone (539) - Nutzen der Zone (543) - Ausbeutungskolonie? (544) - Sowohl als auch: Nutzungs- und Rekonstruktionspolitik (547)	
d) Aspekte französischer Demokratisierungs- und Kulturpolitik: Neuordnungsansätze zwischen Kreativität und Sendungsbewußtsein	548
Demokratisierungspotential (549) - Medien-, Bildungs- und Kulturpolitik im engeren Sinne (551) - Sowohl als auch: Demokratisierung und "Missionarisierung" (553) -	

Finanzierung (555) - Kultur zwischen Paris und Baden-Baden (556) - Zwischenbilanz: besatzungspolitische Realisationen (557)

3. Besatzungspolitik und Besatzungsperzeption: mehrdeutige Ergebnisse der Franzosen und eindeutige Erinnerung der Deutschen	559
a) Deutsche Wahrnehmung französischer Besatzung vor und nach Kriegsende: vom "Vertrauensrückstand" zur "Glaubwürdigkeitslücke"	560
"Vertrauensrückstand" vor Besatzungsbeginn: Erinnerung und NS-Propaganda (560) - Wissen um NS-Besatzung in Frankreich (561) - Amerikanische "Schauermärchen" (562) - "Besatzungsmacht zweiter Ordnung" (563) - Legenden-Bestätigung und Extremfall-Verallgemeinerung: Exzesse, Exzeßvorsorge und -nachspiele (564) - Und wieder die "schwarze Schmach"? (565) - Faktorenbündel "Glaubwürdigkeitslücke": Demontage und Hunger, Siegergehebe und Mittellosigkeit, "doppelte Deutschland-", ambivalente Besatzungs- und problembeladene Innenpolitik (566)	
b) Französische Wahrnehmungen deutscher Öffentlichkeit nach Kriegsende: vom Unverständnis zur Desillusionierung	568
Stereotype Voreinschätzungen der Soldaten (568) - Die materielle Ebene: vom Schock zur überzogenen Kritik (569) - Die politische Ebene: vom Selbstvertrauen zur Überheblichkeit (572) - Zwischenbilanz: Teufelskreis von Besatzungspolitik und -perzeption (573)	
c) Bilanz französischer Realisationen 1945 - 1950: Resultate und Wahrnehmungen einer "Besatzungspolitik des sowohl als auch"	576
Nuancierungen und Relativierungen (576) - Anbindung Paris - Baden-Baden (577) - "Kontinuität der Ambivalenz" (578) - Umsetzung der Sicherheitstrias (579) - Französische Innen- und Besatzungspolitik (580)	
d) Resümee und Ausblick: von der "doppelten Deutschlandpolitik" zu den innen- und außenpolitischen Erklärungsmustern	580
Konzeptionen (580) - Instruktionen (582) - Realisationen (584) - Aussichten (585)	

C. Erklärungsmuster

I. Hexagonale Aspekte "doppelter Deutschlandpolitik": Druckpotentiale und Verschleierungszwänge 1944 - 1950	586
1. Deutschlandpolitisches Gewicht öffentlicher und veröffentlichter Meinung: das Schreckgespenst hexagonaler Germanophobie	587
a) Das Konzept der öffentlichen Meinung: Grenzen und Möglichkeiten ... Öffentliche Meinung und außenpolitischer Entscheidungsprozeß (589)	588
b) Die globale öffentliche Meinung: Krisenkompensations- und Mobilisierungsthema "Deutschland"	591

Die IFOP-Umfragen (591) - Die Präfektenberichte (594) - Krisenkompensation und Restaurationstrauma (595) - Deutschland als öffentliches Mobilisierungsthema (596) - Druckpotential (599) - Kontinuität trotz Wandel (600) - Öffentliche und veröffentlichte Meinung (601)	
c) Die veröffentlichte Meinung: verselbständigte Sprachhülsen und deutschlandpolitische Selbstverständlichkeiten	601
Rezeptionsdilemmata zwischen Informations- und Sensationspresse (602) - Anti-Reich-Konsens (604) - Wirtschaftssuprematie (609) - Kontinuitätslinien (610) - Öffentlichkeit und Deutschlandpolitik (611)	
d) Französische Öffentlichkeit und Pariser Deutschlandakteure: Druckpotentiale und Druckperzeption	612
Druckpotential (613) - Druckperzeption (614) - Zwischenbilanz: 1918 und 1944 (616)	
2. Immanente Deutschlandzwänge des (partei-)politischen Systems: vom Kitt des Tripartismus zur Bedrohung der Dritten Kraft	617
a) Der koalitions-, sach- und wahlpolitische Druck kommunistischer Hegemonie im Tripartismus: Revanchepolitik als kleinster gemeinsamer Nenner mit größtem elektoralem Nutzen?	617
Fortwährender Koalitionsdruck (618) - Sachpolitischer Anpassungsdruck (620) - Ein Übergangsregime als permanente Wahlkampfarena (622) - Wahlkampfobsessionen (623) - Deutschland im Wahlkampf (624)	
b) Volksrepublikaner, Sozialisten und die "Gouin-Affäre": das Bidaultsche Paradigma "doppelter Deutschlandpolitik"	626
"Front commun MRP-PCF" versus SFIO? (627) - Die Gouin-Affäre (631) - Bidaults "doppelte Deutschlandpolitik" (635)	
c) Die Wahrnehmung der "Ersten" und "Zweiten" durch die "Dritte Kraft": Deutschland und die gaullistisch-kommunistische Zange	637
Vom Tripartismus zur Dritten Kraft (638) - Perzeption deutschlandpolitischer RPF- und PCF-Gefahren (640) - Kommunistisches Druckpotential im Diskurs des Quai d'Orsay (642)	
d) Der Druck der Deputierten: die Parlamentsausschüsse und die Deutschlandpolitik	643
Die außenpolitische Kommission (644) - Die Enquêtekommision für die Besatzungszone (649) - Die technischen Kommissionen (653) - Zwischenbilanz: innenpolitische Erklärungsmuster 1944-1950 (656)	
II. Internationale Aspekte "doppelter Deutschlandpolitik": Nutzungschancen gegenüber den Westalliierten 1945 - 1950	657
1. Frankreich, die Vereinigten Staaten und die deutsche Frage: relative "Macht des Schwachen" und relative "Schwäche des Mächtigen"?	659

a) Wechselseitige Interessenlagen: Pariser Erfahrung profitabler Verhandlungsmechanismen	659
Französische und amerikanische Interessen (660) - Perzeption profitabler Verhandlungsmuster (661) - Nachweis begrenzter amerikanischer Druckmittel (663)	
b) Wechselseitige Abhängigkeitsstrukturen: das Blum-Byrnes-Abkommen als Paradigma respektiver Kompromißzwänge	665
Vom passiven Erleiden zum aktiven Einwirken (666) - Amerikanisch-französische Verhandlungsstrukturen (667) - Paradigma kurz- und langfristiger Abhängigkeiten (669)	
c) Wechselseitige Wahrnehmungen: Kontinuität amerikanisch-französischer Verhandlungselemente	672
Amerikanische Furcht vor Kommunisten und Chaos (673) - Französisches Kalkül zwischen Hinhalten und Drohen (674) - Amerikanische Reaktion zwischen Zuckerbrot und Peitsche (675) - Französisches Selbstbewußtsein (676)	
d) Wechselseitige Zugeständnisse nach amerikanischem Alleingang: deutschlandpolitische Pokerspiele	677
Modell "Echternach": Vorstoß, Protest und Einlenken (677) - Rückzugsgefechte als Verhandlungskalkül (680) - US-Phasen kontinentaleuropäischer Gewichtung (681)	
 2. Frankreich und die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Europa: "doppelte Deutschlandpolitik" als Rezept relativer Erfolge?	 683
a) Der finanzwirtschaftliche Erfolg: der "Trizonesien-Trumpf" und der Marshallplan	684
"Trizonesien-Trumpf" (684) - Keine Rekonstruktion in Deutschland ohne Frankreich (686) - Frankreich als kontinentaleuropäische n°1 (688) - Erfolgsaussichten ohne Trumpf? (690)	
b) Der sicherheitspolitische Erfolg: der "Trizonesien-Trumpf" und der Nordatlantikpakt	690
Anglo-französische Vorstöße und amerikanische Dilemmata (691) - Londoner Empfehlungen und Vandenberg-Resolution (692) - Besatzungsstatut, Nordatlantikpakt und Ruhrstatut (694) - Erfolgsaussichten ohne Trumpf? (697)	
c) Frankreich, Großbritannien und die Chancenlosigkeit engerer Deutschlandkooperation: das Dünkircher Beispiel	699
Insulare und hexagonale Deutschlandzwänge (699) - Der lange Weg nach Dünkirchen (703)	
d) Von Dünkirchen zum Schumanplan: Überlegungen zu britischen und französischen Europa-Optionen	707
Dünkirchen und "doppelte Deutschlandpolitik" (707) - Frankreich, Großbritannien und Europa (708) - Europäische Integration und nationale Interessen (709) - Zwischenbilanz: hexagonale und internationale Erklärungsmuster 1944-1950 (712)	

Schlußbetrachtung	714
Rahmenbedingungen 1940-1950: Politik und Gesellschaft, Moral und Modernisierung (714) - "Doppelte Deutschlandpolitik" 1944-1950: Internationalisierung, Dezentralisierung, "Suprematisierung", Demokratisierung (716) - Erklärungsmuster 1944-1950: Innen-, Außen- und "doppelte Deutschlandpolitik" (721) - Historiographische Verortung: Brückenschlag (723) - Historische Verortung: deutsch-französische Nachkriegsbeziehungen (724)	
Quellen- und Literaturverzeichnis	727
Archive (727) - Gedruckte Quellen (733) - Periodika (735) - Reden, Memoiren, Tagebücher - Zeitgenössische Studien und Essays 1944-1950 (736) - Literatur (745)	
Personenregister	783